

Erste Ergebnisse des grenzüberschreitenden Bio-Betriebsvergleich am Oberrhein

- weitere Teilnehmer gesucht



Februar 2011 - Im Rahmen des grenzüberschreitenden Bio-Betriebsvergleichs am Oberrhein (INTERREG-Projekt über drei Jahre) liegen nun die Ergebnisse des ersten Auswertungsjahres für die Vergleichsgruppen Milchvieh und Weinbau vor. Die Stiftung Ökologie & Landbau, Koordinationsstelle des Projektes auf deutscher Seite, lädt weiterhin interessierte Biobetriebe ein, sich für eine Teilnahme zu melden. Martin Weiler von der Bioland Beratung steht als regionaler Ansprechpartner zur Verfügung.

17 Milchviehbetriebe, 11 französische und 6 deutsche, der Region Oberrhein bildeten die Grundlage für die Verrechnung der Buchabschlüsse aus dem Wirtschaftsjahr 2008/2009, Betriebe. Das Gebiet umfasst die Regionen Ober- und Unterelsass, Schwarzwald, Oberrhein-Ebene sowie Teile des südlichen Rheinland-Pfalz.

Ein Betriebsvergleich gewinnt über mehrere Jahre an Aussagekraft, ein einzelnes Wirtschaftsjahr betrachtet gibt zunächst nur ein Schlaglicht wieder: Im Durchschnitt bewirtschaften die teilnehmenden Milchviehbetriebe 73 ha landwirtschaftliche Fläche (LF), mit durchschnittlich 68 ha LF weisen die deutschen Betriebe weniger Fläche aus als, die französischen mit 76 ha. Der Arbeitskräftebesatz (Familien-AK und Fremd-AK) beträgt im Mittel 2,61 Arbeitskräfte (AK) je 100 Hektar. Der Tierbesatz liegt im Durchschnitt bei 78 Großvieheinheiten je 100 Hektar. Im Schnitt halten die ausgewerteten Betriebe 36 Milchkühe pro Betrieb. Die durchschnittliche Milchleistung liegt bei 4.783 kg/Kuh. Hierbei unterscheiden sich die Länder nicht wesentlich.

Im Mittel erwirtschafteten die Betriebe einen Gewinn von 610 €/ha LF. Dieser setzt sich zusammen aus einem Unternehmensertrag von 2.035 €/ha LF abzüglich des Unternehmensaufwandes von 1.403 €/ha LF. Die deutschen Betriebsleiter erwirtschaften einen höheren Gewinn als ihre französischen Kollegen, was hauptsächlich auf einen deutlich höheren Unternehmensertrag (2.483 €/ha LF zu 1.856 €/ha LF) zurückzuführen ist. Der in Deutschland um ca. 630 €/ha LF höhere Ertrag ist nicht auf Unterschiede in der Tierproduktion sondern hauptsächlich auf höheren Umsätzen in der Pflanzenproduktion zurückzuführen, mehr Prämien** sowie höhere „sonstige Erträge“. Hierunter fallen z. B. Einnahmen aus einer Hofkäserei, aus dem Fremdenverkehr usw.

Im Vergleich zum bundesdeutschen Betriebsvergleich* (98 ha LF, 63 Milchkühe, 104 GV/100 ha) sind die Betriebsstrukturen im Untersuchungsgebiet kleiner und extensiver. Die Milchleistung ist in der Schwarzwald-Elsass Region geringer als im bundesdeutschen Mittel, (*5.909 kg/Kuh) aber der Arbeitseinsatz höher (1,97 AK je 100 ha). Die Betriebe des bundesdeutschen Vergleiches haben mit 3.072 €/ha LF höhere Unternehmenserträge. Dafür sind die Kosten, die diese Betriebe durch Kraftfutter, Personal und Maschinen belasten, um ca. 1.000 €/ha LF höher als beim regionalen Gesamtdurchschnitt, so dass die bundesdeutsche Vergleichsgruppe einen ähnlichen Gewinn von 656 €/ha LF im Durchschnitt vorweist.

Projekträger: Vereinigung der Biobauern des Elsass (OPABA). Weitere Projektpartner: Landwirtschaftskammern Bas-Rhin et Haut-Rhin, Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL), Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Grenzüberschreitendes Institut zur rentablen umweltgerechten Landbewirtschaftung (ITADA)



Das Projekt wird durch die Europäische Union im Rahmen des Interreg A IV Oberrhein, durch das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg (MLR) sowie durch die Région Alsace finanziell unterstützt.

Interessierte Biobetriebe der Oberrhein-Region sind eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen. Interessierte Teilnehmer profitieren im Ergebnis von der einzelbetriebliche Darstellung von Kennzahlen der Rentabilität, Liquidität und Stabilität sowie dem grenzüberschreitende Austausch zwischen Kollegen.

Dank EU-Förderung ist die Teilnahme für die Betriebe kostenlos. Ab diesem Projektjahr gibt es nun auch eine Aufwandsentschädigung von 150 € pro Jahr und Betrieb. Voraussetzung hierfür ist die Einwilligung des Betriebes, seine jeweiligen Buchabschlüsse der Wirtschaftsjahre 2008/09 bis 2010/11 zu Auswertungszwecken zur Verfügung zu stellen. Der Datentransfer läuft digital als csv-Datei über die Buchstellen. Die Daten bleiben natürlich anonym.

Bei Interesse melden Sie sich bei Eva Gehr, Stiftung Ökologie & Landbau, Tel. 0621-4814886, gehr@soel.de. Weitere Informationen unter: www.soel.de/beratung/biorhin.html

Das Projekt wird durch die Europäische Union im Rahmen des Interreg A IV Oberrhein, durch das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg (MLR) sowie durch die Région Alsace finanziell unterstützt.

(*In diesem bundesweiten Betriebsvergleich wurden über einen Zeitraum von 7 Jahren jährlich ca. 200 deutsche Biobetriebe ausgewertet. Im WJ 2008/09 waren darunter 75 Milchviehbetriebe.)

(** Im Rahmen des Projekts erstellt die OPABA derzeit eine Übersicht und einen Vergleich über die unterschiedlichen Förderlandschaften der Länder.)

Projekträger: Vereinigung der Biobauern des Elsass (OPABA). Weitere Projektpartner: Landwirtschaftskammern Bas-Rhin et Haut-Rhin, Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL), Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Grenzüberschreitendes Institut zur rentablen umweltgerechten Landbewirtschaftung (ITADA)



Das Projekt wird durch die Europäische Union im Rahmen des Interreg A IV Oberrhein, durch das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg (MLR) sowie durch die Région Alsace finanziell unterstützt.